

## Horváth neu interpretiert: Schüler begeistern mit Tanztheater

**Garmisch-Partenkirchen** – Nicht nur das Werk war ein außergewöhnliches. Auch mit der Zusammensetzung dieser Theatervorstellung schufen die Verantwortlichen ein Novum. 50 Jugendliche von drei Schulen aus zwei Landkreisen zeigten eine Tanzproduktion, die das Publikum wie die Veranstalter gleichermaßen beeindruckte. Unter der Leitung des Kiwanis Clubs führten sie in der Aula des Werdenfels-Gymnasiums das „Buch der Tänze“ auf. Ein Werk von Ödön von Horváth, das kaum bekannt ist. Das Buch war vor über 100 Jahren entstanden und vom Komponisten Siegfried Kallenberg vertont wurden.

Mit ihrem schul- und landkreisübergreifenden Tanzprojekt hauchten die Schüler dem Werk neues Leben ein. Ein halbes Jahr lang hatten die Schüler der Josef-Zerhoch-Mittelschule Peißenberg, der Christoph-Probst-Mittelschule Murnau und der Bürgermeister-Schütte-Mittelschule Garmisch-Partenkirchen geprobt. Unter der Leitung eines Choreografenteams entstand eine Inszenierung, die moderne und historische Elemente miteinander verband. Choreografisch zeichneten Lisa Haug, Lisa Kloft und Anja Stretz verantwortlich, unterstützt von den Lehrerinnen Johanna Lang und Andrea Rau. Die künstlerische Gesamtleitung



Beeindruckend: 50 Jugendliche von drei Schulen aus zwei Landkreisen wirkten an der Aufführung mit.

PRIVAT

oblag Jörn Hinrichs.

Das Ergebnis war ein vielfältiges Bewegungstheater: Präzise Formationen, lyrisch-feinfühlige Sequenzen, Akrobatikelementen und Rap-Passagen

führten zu einer dramaturgisch dichten Aufführung von sieben Tänzen, die das Publikum wiederholt zu spontanem Applaus bewegte. Da Kallenbergs originale Musik als schwer zugänglich gilt, wurde eine neue musikalische Fassung eigens in Auftrag gegeben. Der Murnauer Musiker Thomas Unruh entwickelte eine Komposition, die Horváths Idee neu interpretierte.

Auch die visuelle Gestaltung des Bühnenbilds trug zum Charakter der Aufführung bei: Schülerinnen des Werdenfels-Gymnasiums schufen stimmungsvolle Hintergrundbilder. „Mit diesen Projekten“, betonte Kiwanis-Präsident Peter Bitzl abschließend, „wollen wir den Jugendlichen neue Perspektiven eröffnen – künstlerisch wie persönlich.“ eb